

Betrachtung zu Weihnachten

„Gott ist die Liebe und wer in der Liebe bleibt,
der bleibt in Gott und Gott in ihm“.

1. Johannes Brief, 4, 16

Auf den ersten Blick wirken diese Worte des Evangelisten Johannes vielleicht rätselhaft.

Aber wie ist es, wenn ich geliebt bin?

Da fühle ich mich natürlich anders: Ich sehe die Welt mit anderen Augen, verspüre in mir mehr Kraft, mehr Mut.

Aber vor allem dies: Ich werde getragen – getragen im Herzen des Liebenden.

Wie fühlt sich derjenige, der liebt?

Eigentlich ähnlich. Auch da geht es ums Tragen, denn man trägt die geliebte Person im eigenem Herzen.

Bei der gegenseitigen Liebe trägt man und wird zugleich getragen.

Christus ist auf die Erde gekommen, weil Er die Menschen liebt.

Wie fühlt es sich an, sich bewusst zu machen, dass Er uns liebt? Können wir fühlen, dass wir in unserem ganzen Wesen von Ihm angenommen sind, mit all unseren Schwächen und Stärken?

Wir Menschen sind in Ihm. Und wer Ihn liebt, trägt Ihn in sich.

Die Liebe zu Gott beginnt bei der Liebe zum Mitmenschen. Aber wie Peter Rosegger sagt, *„es ist leichter, alle zu lieben als einen“*. Möchten wir, dass Er in uns wohnt, stehen wir also vor einer großen Herausforderung.

Zum Glück sind wir bei der Aufgabe, den Einzelnen zu lieben, zumeist nicht ganz am Anfang, sondern mittendrin.

Mögen wir da immer weiter vorankommen!